

Kleine Mitteilungen.

Ueber Käferfunde in badischen Braunkohlen.

Von Fr. Hartmann in Fahrnau.

Durch Herrn Dr. Soergel vom Geologischen Institut der Universität Freiburg erhielt ich eine Partie von Steinbach stammender Braunkohlen, woraus sich durch Spalten der einzelnen Schichten Käferüberreste in ziemlicher Menge freilegen liessen. Diese Ueberreste bestanden aus den mehr oder weniger gut erhaltenen Flügeldecken von Buprestiden, aus denen das Vorhandensein von 4 Arten mit Sicherheit festgestellt werden konnte. Die Merkmale der einzelnen Arten sind folgende:

- a) Linke Flügeldecke, bronzefarben, mit unregelmässiger Skulptur; Zwischenräume viel breiter als die unpunktirten Streifen, mit kürzeren und längeren stumpfen Längskielchen. Flügeldeckenspitze abgerundet, davor mit einigen gröberem Punkten; Länge 6, Breite $2\frac{1}{2}$ mm.
- b) Ein paar Flügeldecken, wenig glänzend und von schwarzer Färbung, Länge 8, Breite 4 mm; überall unregelmässig körnig-runzelig, gegen die Basis zu sind einzelne Runzeln in mehr oder weniger deutliche Längskielchen zusammengeflossen.
- c) Dunkelblau, etwa 5 mm lang und 4 mm zusammen breit, glänzend mit regelmässigen feinen Streifen, Zwischenräume breit, flach und schwach gerunzelt, dazwischen sind kleine Körnchen eingestreut. Ein paar Decken und mehrere Einzelstücke.
- d) Am zahlreichsten vertreten, 4—5 mm lang und $1\frac{3}{4}$ mm breit, glänzend, dunkelblau, gestreift und in den Streifen dicht punktiert, Zwischenräume flach, dicht und fein körnig-runzelig, die Runzeln quer gestellt. Flügeldeckenspitze abgerundet.

Sonstige Körperteile, wie Kopf, Halsschild oder Gliedmassen, waren unter dem Material nicht aufzufinden, aber trotzdem lässt sich mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, dass der ganze Habitus der Decken und die angeführten Merkmale auf die Zugehörigkeit obiger Arten zu den Gattungen Buprestis und Poecilota hinweisen, von denen einige Vertreter heute noch in ganz Deutschland verbreitet sind.

Wollen wir aus dem Gesagten einen Schluss ziehen über die klimatischen Verhältnisse, unter welchen sich diese flüchtigen und lebhaften Buprestiden auf den die Braunkohle bildenden Gesträuchern und Bäumen getummelt haben, so wird die Behauptung wohl gerechtfertigt sein, dass das Klima keine grossen Unterschiede von dem heute noch in unsern Gegenden vorhandenen gezeigt haben wird. Nach brieflicher Mitteilung des Herrn Dr. Soergel soll diese Annahme mit dem Klima, das sich aus den durch Herrn Dr. Stark bestimmten Braunkohlenpflanzen ergeben habe, gut übereinstimmen, es dürfte nach letzteren sogar noch etwas kälter gewesen sein, als es heute in Baden der Fall ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmann Fr.

Artikel/Article: [Über Käferfunde in badischen Braunkohlen. \(1914\) 346](#)